

# Vier Fragen Vier Antworten

**Simone Menezes**

**1** Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: „A Floresta Amazônica“ von Villa-Lobos. Aus eurozentrischer Perspektive könnte man die Form und die musikalische Dichte kritisieren. Aber wenn man bedenkt, dass in Lateinamerika – ohne die harten Winter Europas – das langfristige Denken kürzeren Zyklen folgt, wird verständlich, dass man dort episodische Formen wie Suiten bevorzugt. Zudem beeinflusst Brasiliens tropische Vielfalt die Dichte seiner Musik – ihre vielschichtigen Texturen spiegeln die Intensität der Natur und der Kultur wider. Als Hommage an den Amazonas-Regenwald ist „A Floresta Amazônica“ authentisch, sein epischer Umfang (eine Art lateinamerikanische „Carmina Burana“), seine reiche Orchestrierung (ähnlich wie bei Strawinsky oder Ravel) und seine emotionale Tiefe, beeinflusst von der Melancholie des Fado und indianischer Lieder, selbst die Besonderheiten in Form und Dichte lassen diesen „Wald“ kraftvoll klingen!

**2** Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Beethovens Tripelkonzert. Ich hatte schon immer das Gefühl, dass die drei Solisten fast wie Figuren in einem Drama interagieren. Bei der Arbeit an dem Stück wurde mir bewusst, dass es etwa zeitgleich mit „Fidelio“, Beethovens einziger Oper, entstanden ist. Ich denke, dass Beethovens Operndenken seinen Umgang mit den Solisten beeinflusst hat. Statt sie als eigenständige Stimmen zu betrachten, sehe ich sie wie Figuren in einem Schauspiel, die miteinander agieren. Und deshalb wähle ich Solisten, die diese dramatische Interaktion deutlich machen können. Am liebsten Solisten aus meinem Ensemble, weil wir diesen kammermusikalischen Ansatz dort sehr konsequent verfolgen.

**3** Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Zu Beginn meiner Karriere habe ich viel zeitgenössische Musik dirigiert, darunter mehr als zwanzig Uraufführungen. Boulez befand sich damals auf dem Höhepunkt seiner Karriere, und „Le Marteau sans Maître“ war ein Schlüsselstück. Obwohl ich die historische Bedeutung anerkenne und mich die intellektuelle Strenge dieser Ära beeindruckt, hat sich meine Perspektive geändert: Mir bedeutet diese Art intellektueller Musik nicht mehr so viel, in der es erst in zweiter Linie um eine emotionale Verbindung geht. Aber genau diese emotionale Tiefe suche ich in der Musik. Deshalb würde ich „Le Marteau sans Maître“, so beeindruckend ich es finde, nicht noch einmal dirigieren.



Foto: Patrick Wack/Inland

**4** Ein Stück, dessen Erfolg Sie nie verstanden haben: Ravels „Boléro“. Während die Orchestrierung unbestreitbar beeindruckend ist und als Ballett gut funktioniert, ist „La Valse“ als Konzert- und Tanzstück weit überlegen. „La Valse“ erzählt eine Geschichte, hat Struktur und berührt einen emotional und intellektuell – und das mit Ravels brillanter Orchestrierung. Ich bin sicher, ich bin nicht die Einzige, die so empfindet. Der „Boléro“ mag ein „Großvater“ des Minimalismus gewesen sein, und sein schlichter, repetitiver Charakter macht ihn populär, doch manchmal verdeckt er Ravels wahres Genie.

**Simone Menezes** wurde in Brasília geboren, studierte in São Paulo, Paris und London und lebt seit 2017 in Frankreich, wo sie ihr eigenes Kammerorchester, das Ensemble K, gründete. Mit ihm verfolgt sie ungewöhnliche Projekte wie „Amazônia“ mit dem Fotografen Sebastião Salgado und die Dokumentation „Metanoia“. Als Gastdirigentin war sie zuletzt unter anderem mit dem hr-Sinfonieorchester, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien und dem Philharmonischen Orchester Heidelberg zu erleben.

## Aktuelle CDs:

**Rimsky-Korsakow:** Scheherazade; Ensemble K, Simone Menezes (2023); Alpha (2 CDs, mit und ohne Worte aus „1001 Nacht“)

**Amazônia.** Werke von Villa-Lobos und Glass; Camila Provenzale, Philharmonia Zürich, Simone Menezes (2022); Alpha



# Klassik-Charts



- 1 Emilie Mayer: Symphonien Nr. 4 u. 6; NDR Radiophilharmonie, Jan Willem de Vriend (cpo)
- 2 Sophie Pacini – Bittersweet; Werke von Händel, Schumann, Chaminade, Chopin, Mozart, Debussy, Brahms, Schubert; Sophie Pacini (Avenir)
- 3 Hiller: Symphonien e-moll op. 67 u. f-moll HWV 2.4.4; Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Howard Griffiths (cpo)
- 4 Fatma Said – Lieder; Schubert, F. u. F. Mendelssohn, Brahms, Schumann: F. Said, M. Martineau, Sabine Meyer, Quatuor Arod u. a. (Warner)
- 5 Thomas Müntzer: Deutsche evangelische Messe „Ampt von der menschwerdung Christi vnsers heylandts“ (1524) u. a.; Amarcord (cpo)
- 6 Bach: Klavierkonzerte BWV 1052-1054, 1056; Beatrice Rana, Amsterdam Sinfonietta, Candida Thompson (Warner)
- 7 Moór: Klaviertrios Nr. 1-3; Storioni Trio (cpo)
- 8 Traetta: Rex Salomone; S. Jerosme, E. Bellocci, M. Pluta, G. Durham, Vokalensemble Novocanto, Theresia Orchestra, Chr. Rousset (cpo)
- 9 Field: Nocturnes Nr. 1-18; Alice Sara Ott (Deutsche Grammophon)
- 10 Amarcord – Maria; Werke von Desprez & Anonymus; Amarcord (Raumklang)

Herausragende

# NEUHEITEN

von Sony Classical

## Rias Kammerchor Berlin

Stella Maris

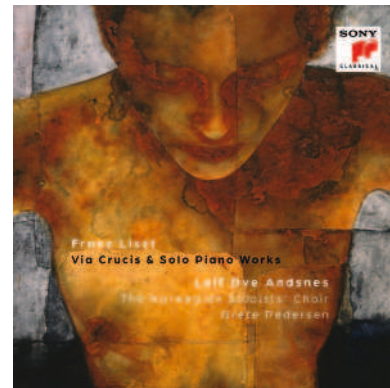


Eine musikalische Hommage an die Marienverehrung der Renaissance, die die sakrale Pracht dieser Epoche aufleben lässt. Im Zentrum steht die bewegende „Missa Ave Maris Stella“ von Tomás Luis de Victoria, dem „spanischen Palestrina“, ergänzt durch erlesene Motetten von Victoria und Guerrero.

[rias-kammerchor.de](http://rias-kammerchor.de)

## Leif Ove Andsnes

Via Crucis & Solo Piano Works



Der norwegische Pianist Leif Ove Andsnes erkundet die verinnerlichte Schönheit von Liszts „Consolations“ und die Spiritualität der selten gespielten „Via Crucis“ mit dem Norwegian Soloists' Choir unter der Leitung von Grete Pedersen.

[leifoveandsnes.com](http://leifoveandsnes.com)

## Guarneri Quartet

The Complete RCA Album Collection



Gegründet anlässlich Rudolf Serkins „Marlboro Festival“, gehört das Guarneri Quartet zu den bedeutendsten Streichquartetten des späten 20. Jahrhunderts. Die Einspielungen der Werke von Mozart, Haydn, Beethoven und Bartok mit „vollem, glühenden Streicherklang“ und subtiler Phrasierung gelten bis heute als Meilensteine. Auf 49 CDs erscheinen jetzt die exzellent restaurierten Aufnahmen für RCA aus den Jahren 1965-2005.



SONY MUSIC



[sonyclassical.de](http://sonyclassical.de)